

**Bericht aus der Dekanatszeitung „echo 6/2017“ von
Pressereferentin Sybille Schwenk:**

Wer oder was steckt eigentlich hinter SE 13?

... dass Gott kommen kann

Gott wirkt. In jeder Begegnung, in jedem Schritt, bei jeder Handlung. Gott wirkt und stößt Veränderungen, Spurenwechsel an. Doch dafür braucht er Platz. Einen Raum, den man ihm schaffen muss. Bei allem, was in der Seelsorgeeinheit Virngrund und ihren Gemeinden in Jagstzell, Rosenberg und Hohenberg bereits an Aktivitäten vorangeht und Verknüpfungen fördert, ist es dieser Raum für Gott, den es neu zu entdecken gilt. Ein ganz anderer Zugang zum Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“. Gott und seine Anbetung stehen im Mittelpunkt. Damit er wirken kann.

Einmal im Monat ist die Kirche St. Vitus im Herzen von Jagstzell abends nur ganz sparsam beleuchtet. Man trifft sich auf der Empore. Vorne auf dem Altar ist das Allerheiligste ausgesetzt. Die unscheinbare weiße Hostie ist beleuchtet und wird in dem kostbaren Zeigegefäß, der Monstranz zur Anbetung ausgesetzt. Die Besucher bringen ihren Alltag mit, sie singen Lieder und beten gemeinsam, es gibt immer wieder Phasen der Stille. „Hier können wir ruhig werden, die Gedanken im Angesicht des Herrn neu ordnen und horchen auf das, was er uns sagen möchte“, beschreibt Pfarrer Martin Danner. „nightfire“ nennt sich dieses Format, das sich in der Seelsorgeeinheit etabliert hat. Denn: Die Eucharistische Anbetung schaffe die Atmosphäre, dass Gott kommen kann.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Seelsorgeeinheit Virngrund auf die Wandlung eingelassen. Es hat sich ein Prozessteam aus sieben

Frauen und Männern im Alter von 16 bis 60 Jahren zusammengefunden, welches die verschiedenen Interessen der Gemeinden, die Wünsche und Hoffnungen an eine Kirche der Zukunft verknüpft. Der Knotenpunkt ist Gott.

Manchmal eben mitten in der Nacht, in den Anbetungsstunden, manchmal aber auch schon ganz früh am Morgen, wenn es zur Fußwallfahrt auf den Schönenberg geht. Von allen drei Gemeinden aus starten die Pilger schon ab fünf Uhr morgens. In Schweighausen und am Fischbachsee trifft man zusammen und geht gemeinsam weiter. Es gibt drei Stationen und jede Gemeinde bereitet eine vor. „Es ist schön, gemeinsam im Glauben unterwegs zu sein“, sagt Paul Mitnacht, Zweiter Vorsitzender der Gemeinde St. Jakobus in Hohenberg. Die Akzeptanz ist hoch.

Das ist sie auch bei den Jugendlichen der Seelsorgeeinheit. Im Virngrund gibt es nicht nur Ministranten, sondern auch „Maxistranten“. „Das sind ältere Minis, die einfach weitermachen wollen“, erklärt Stefan Wiedenhöfer, der die Fäden der Jugend zusammenhält. Er kümmert sich auch darum, dass Junglektoren gewonnen werden, die Jugendband fleißig in der ganzen Seelsorgeeinheit und darüber hinaus unterwegs ist, und dass die legendäre Weihnachtsparty der Minis stattfinden kann. Kino-Atmosphäre, ein guter Film, Popcorn und ein kleines „Dankeschön“ für die Minidienste; die rund 90 „Minis“ sind gern dabei.

Einer sehr aktiven KJG (Katholische Junge Gemeinde) erfreut sich die Gemeinde St. Jakobus. „Wir sind schon stolz auf unsere KJG, die es mittlerweile seit 70 Jahren gibt und auf die man immer zurückgreifen kann, wenn es etwas zu organisieren gibt“, freut sich Paul Mitnacht.

Aktiv ist auch der Jugendausschuss der Seelsorgeeinheit: Sechs Jugendliche und sechs Erwachsene treffen sich regelmäßig um für

das Gemeindeleben zu motivieren und es mitzugestalten. Kerstin Wagner vom Kirchengemeinderat Rosenberg erzählt von der Idee, eine Pilgerreise wie eine Schnitzeljagd zu organisieren. Auch hier gibt es verschiedene Stationen bei denen es um den Glauben und die Kirche geht.

Damit Gott wirken kann.

Infoblock: Seelsorgeeinheit 13 Virngrund (gesamt ca. 3400 Katholiken)

St. Vitus, Jagstzell: 1724 Katholiken

Zur Schmerzhafte Mutter, Rosenberg: 1206 Katholiken

St. Jakobus, Hohenberg: 473 Katholiken

Leitender Pfarrer:

Martin Danner

Hauptstraße 9
73489 Jagstzell

Telefon: 07967 280

E-Mail: PfarramtJagstzell@seelsorgeeinheitvirngrund.de
www.se-virngrund.drs.de

